

zu 5885-4

Anlage V

(§ 5 a Abs. 2 der Ersten Strahlenschutzverordnung<sup>1)</sup>)

### A. Ausfuhranzeige

(§ 5 a Abs. 2 der Ersten Strahlenschutzverordnung<sup>1)</sup>)

Über Zollstelle (Versandzollstelle, Ausgangszollstelle)

an das

Bundesamt für gewerbliche Wirtschaft

6 Frankfurt (Main)

Postfach 3931

(Der Ausführer hat die Ausfuhranzeige vor dem Versand der Ware unaufgefordert der Versandzollstelle/Ausgangszollstelle (§ 10 der Außenwirtschaftsverordnung) vorzulegen. Die Ausfuhranzeige ersetzt nicht die nach anderen Rechtsvorschriften — z.B. nach dem Außenwirtschaftsgesetz — erforderlichen Genehmigungen, Erklärungen oder Kontrollpapiere.)

Auftragsnummer: 4382

Hiermit zeige(n) ich/wir

Gesellschaft für Kernforschung mbH.

(Name oder Firma des Ausführers)

75 Karlsruhe

(Postleitzahl, Wohnort oder Sitz der Firma)

Weberstr. 5

(Straße, Postfach)

vertreten bei der Ausführabfertigung durch

(Name und Anschrift des Vertreters, z. B. des Spediteurs)

die Ausfuhr der folgenden radioaktiven Stoffe an:

1. Handelsübliche Warenbenennung:

Radioaktive Abfälle

2. Bezeichnung der Radionuklide nach Anlage I der Ersten Strahlenschutzverordnung<sup>1)</sup> (nach Versandstücken geordnet):

Spaltprodukte

3. Aktivität der Radionuklide in Millicurie oder Curie (Menge der Ausgangsstoffe im Sinne des § 2 Nr. 2 des Atomgesetzes<sup>2)</sup> in g oder kg) (nach Versandstücken geordnet), bei umschlossenen radioaktiven Stoffen auch Stückzahl, bei Bestrahlungsproben Menge des inaktiven Materials in g und errechnete Aktivität:

4,8 Curie

4. Anzahl der Versandstücke: 480 Fässer

Aktivität pro Fass im Mittel 10 mCi

5. Ausfuhr nach (Käuferland): -

6. Verbraucherland: -

7. Ausländischer Empfänger: -

8. Wert der Ware in DM: ohne Wert

(ungefährer Gesamtbetrag)

9. Mir/Uns ist bekannt, daß auf Grund dieser Ausfuhranzeige nur radioaktive Stoffe, deren Aktivität oder Menge das 10<sup>7</sup>-fache der Werte der Anlage I der Ersten Strahlenschutzverordnung<sup>1)</sup> je Beförderungs- oder Versandstück nicht überschreitet, ausgeführt werden dürfen und die Ausfuhr größerer Aktivitäten oder Mengen radioaktiver Stoffe je Beförderungs- oder Versandstück der Genehmigung nach § 5 a Abs. 1 der Ersten Strahlenschutzverordnung<sup>1)</sup> durch das Bundesamt für gewerbliche Wirtschaft bedarf.

Bemerkungen: // Versenkung der radioaktiven Abfälle im Atlantik

Position: 42°30 N und 14°30 W

Karlsruhe, den 22.5.1967

(Ort, Datum)

Gesellschaft für Kernforschung m.b.H.

*[Handwritten Signature]*  
Karlsruhe  
(Unterschrift und Firmenstempel des Ausführers)

<sup>1)</sup> vom 24. Juni 1960 (Bundesgesetzbl. I S. 430), zuletzt geändert durch die Zweite Verordnung zur Änderung und Ergänzung der Ersten Strahlenschutzverordnung vom 12. August 1965 (Bundesgesetzbl. I S. 759).

<sup>2)</sup> vom 23. Dezember 1959 (Bundesgesetzbl. I S. 814), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Siebenten Strafrechtsänderungsgesetzes vom 1. Juni 1964 (Bundesgesetzbl. I S. 337).